



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das bin ich?!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Das bin ich!? – Eine Selbstporträtserie zwischen authentischer Selbstdarstellung und Selbstinszenierung

Marc Benseler, Ludwigsburg



Das bin ich! Wie wirke ich? Wie stelle ich mich dar? – Schülerarbeit Klasse 9

Jeder Mensch ist ein Diamant. Einzigartig, facettenreich, wertvoll und schön!

(Karmen Kunc-Schultze, Coach und Fotodesignerin)

Das fotografische Selbstporträt ist ein Medium, durch das wir uns selbst und somit auch unsere innere Haltung ausdrücken, darstellen und dokumentieren können. Dadurch haben wir die Möglichkeit, unsere Wirkung nach außen zu erproben und zu reflektieren. Gerade in und nach der Pubertät, in der eine emotionale und soziale Neuorientierung passiert, kann das Selbstporträt ein Anlass sein, über Eigenwirkung und Selbstdarstellung nachzudenken und das Spannungsfeld zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie zwischen Authentizität und Inszenierung zu reflektieren.

Um diesen inhaltlichen Aspekt gestalterisch umzusetzen, widmet sich die vorliegende Unterrichtseinheit der fotografischen Bildgestaltung und dem Layout der entstandenen fotografischen Abbildungen.

Klassenstufe: ab 8

Dauer: 3–4 Doppelstunden

Bereich: Medien: Foto / Computer

Fachliche Hintergrundinformationen

Das Porträt

Ein Porträt (frz. *portrait* = Abbild) ist ein Gemälde, eine Fotografie, eine Plastik oder eine andere künstlerische Darstellung einer oder mehrerer Personen. Die Absicht eines Porträts ist, neben der Darstellung körperlicher Ähnlichkeit, auch das Wesen und die Persönlichkeit der porträtierten Person zum Ausdruck zu bringen.

Das Selbst-Porträt

Zum gängigen Bildthema wurde das Selbstporträt in der Renaissance, in der auch das Selbstbewusstsein der Menschen neu erwachte. Die Selbstdarstellung hat folglich viel mit dem Selbstbewusstsein, dem Selbstverständnis und der Selbstreflexion des Menschen zu tun. Unzählige Künstler haben sich seit dieser Zeit selbst gezeichnet, gemalt, plastiziert oder fotografiert. Die fotografische Selbstdarstellung kann dokumentarisch oder inszeniert sein. Im Unterschied zum malerischen oder plastischen Selbstporträt ist beim fotografischen Selbstporträt der Künstler nicht immer auch der Fotograf.

Fotografische Bildgestaltung

Beim Fotografieren gibt es Gestaltungsmöglichkeiten vor und hinter der Kamera. Vor der Kamera sind Aspekte wie Umfeld, Kleidung, Accessoires sowie Haltung, Gestik und Mimik entscheidend.

Hinter der Kamera hat der Fotograf auch mit einer einfachen Kamera verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Er entscheidet Bildausschnitt (Einstellungsgröße), Bildkomposition (Zusammenstellung der fotografierten Personen/Gegenstände, Hintergrund) und aus welchem Blickwinkel (Perspektive) er fotografiert. Ebenso hat er Möglichkeiten, auf das vorhandene Licht zu reagieren oder mit Kunstlicht zu arbeiten. Diese Entscheidungen sind grundlegend für die Wirkung der Bildaussage.

Fotografische Bildserie

Fotografische Bildserien wurden erstmals in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts genutzt, um Bewegungsabläufe darzustellen. Einer der bekanntesten Fotografen dieser Zeit war Eadweard Muybridge. Heutzutage werden Bildserien in allen Bereichen der Fotografie eingesetzt. Ein Beispiel in der dokumentarischen Fotografie sind das Künstlerpaar Bernd und Hilla Becher, die ab den 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts Serien von Industriegebäuden erstellten. Auch in der Persönlichkeitsentwicklung werden Porträtserien eingesetzt. Bildserien zeigen und verdeutlichen unterschiedliche Motive oder Sichtweisen eines Themas.

Hinweise zur Didaktik und Methodik

Die vorliegende Unterrichtseinheit ist in drei Teile gegliedert:

- 1) Reflektieren von vier Selbstdarstellungen aus dem kunstgeschichtlichen Kontext
- 2) Erstellen von fotografischen Selbstporträts
- 3) Layout mithilfe eines Computerprogramms (Scribus)

Der Einstieg in das Thema erfolgt über das Betrachten von vier **Selbstporträts von Künstlern (M 1)**. Dabei sollen inhaltliche und formale Aspekte der Selbstdarstellungen verdeutlicht werden. Dazu dienen die beigefügten Fragen. Die ausgewählten Beispiele verdeutlichen unterschiedliche Möglichkeiten der Selbstdarstellung und Inszenierung aus der Kunstgeschichte.

Anhand eines aktuellen Beispiels (Wladimir Putin) wird auf Material **M 2** gezeigt, wie präsent **Selbstdarstellungen in den Medien** sind und wie sie eingesetzt werden. Es wirft Fragen auf: Wie will diese Person gesehen werden und welches Ziel hat sie damit? Wie sehen wir sie und wie ist sie wirklich? Durch die Entwicklung und Verbreitung der digitalen Medien, vor allem des Internets, erreichen Bilder eine immense Anzahl an Menschen.

Die Gestaltung eines Fotos findet nicht nur vor der Kamera statt (Person, Gestik, Mimik, Haltung, Kleidung, Hintergrund usw.), sondern auch hinter der Kamera. Der **Fotograf gestaltet den Ausdruck des Bildes** durch Bildausschnitt (Einstellungsgröße), Perspektive und Komposition (**M 3**). Diese Gestaltungsmöglichkeiten sollen sich die Schülerinnen und Schüler bewusst werden, damit experimentieren, um sie dann gezielt anzuwenden.

Im praktischen Teil liegt der Fokus auf der fotografischen Dokumentation einer **bewusst inszenierten Selbstdarstellung (M 4)**. Das kann sowohl im Unterricht als auch in der Freizeit (Hausaufgabe) geschehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen motiviert und befähigt werden, sich in vielen Facetten zu fotografieren und mit ihrer Darstellungsvielfalt und fotogestalterischen Möglichkeiten zu experimentieren. Dazu eignet sich am besten das Fotografieren in Partner- oder Gruppenarbeit.

Im Anschluss werden die **Fotos in einem Layoutprogramm arrangiert (M 5)**, betitelt und anhand eines Ausdrucks präsentiert.

Verlaufsübersicht

Arbeitsschritte	Checkliste: Materialien, Vorbereitung
1. Betrachtung von vier Selbstporträts aus der Kunstgeschichte	M 1 (eine Kopie pro Schülerpaar)
2. Betrachtung einer aktuellen Selbstinszenierung	M 2 (auf Folie kopiert)
3. Besprechung und Wiederholung fotografischer Gestaltungsmöglichkeiten	M 3 (im Klassensatz oder auf Folie kopiert)
4. Fotoaufgabe: Das bin ich!?	M 4, Fotokameras
5. Layout im Programm Scribus	M 5, Computer mit den Freeware-Programmen Scribus und Ghostscript, Schwarz-Weiß-Drucker

Materialübersicht

- M 1 (Bd/Ab) Selbstporträts in der Kunst! – Wie stellen sich Künstler dar?
- M 2 (Bd) Zeitgenössische Selbstinszenierung
- M 3 (Bd/Ab) Fotogestalterische Grundlagen
- M 4 (Af) Erstelle eine Porträtserie von dir selbst: Das bin ich!?
- M 5 (Tx/Ab) Das bin ich?! – Layout mit dem Programm Scribus

Ab: Arbeitsblatt – Af: Aufgabenstellung – Bd: bildliche Darstellung – Tx: Text



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das bin ich?!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

